



RATHHAUS

Mit Amtsblatt für die Stadt Königs Wusterhausen

A K T U E L L

Jahrgang 19, Nr.2, vom 27.2.2008

Amtsblatt für die Stadt
Nr. 3, 19. Jg.

als Beilage

Veranstaltungskalender
der Kulturlianz

Seite 6

18. Brandenburgische
Frauenwoche

Seite 5



Die vier Unterzeichner der Ordnungspartnerschaft vor dem zukünftigen Einsatzort (v.l.n.r.): 1. Beigeordneter und Leiter des Amtes für Ordnung und Sicherheit Paul Steiner, Bürgermeister Stefan Ludwig, Leiter Bahnhoßmanagement Cottbus, DB Station&Service AG Dirk Gellrich und Securitymanager, DB Station&Service AG Holger Hildebrand.

Mehr Sicherheit im Bahnhofsbereich

Deutsche Bahn und Stadt Königs Wusterhausen vereinbaren eine Ordnungspartnerschaft für den Bereich des Bahnhofes

Am 15. Februar 2008 wurde eine Vereinbarung über eine Ordnungspartnerschaft für den Bahnhof Königs Wusterhausen unterzeichnet.

Dirk Gellrich, Leiter Bahnhoßmanagement Cottbus, DB Station&Service AG, Holger Hildebrand, Securitymanager, DB Station&Service AG sowie Stefan Ludwig, Bürgermeister und Paul Steiner, 1. Beigeordneter und Leiter des Amtes für Ordnung und Sicherheit der Stadt Königs Wusterhausen, geben mit dieser Partnerschaft ein Sig-

nal, dass Vandalismus und Gewalt nicht toleriert werden.

Die abgeschlossene Vereinbarung zur Ordnungspartnerschaft auf dem Bahnhof und dessen öffentlichem Umfeld soll helfen, die Funktionsfähigkeit und Sauberkeit der Anlage zu erhalten, die Präventionsbreite zu erhöhen, um das Ausmaß von Schäden zu reduzieren und Übergriffe zu vermeiden sowie Ordnungswidrigkeiten und Ordnungsstörungen im Ansatz zu erkennen und zu unterbinden.

Schon seit längerem setzt die Stadt Königs Wusterhausen auf gemeinsame Kontrollen von Ordnungsamt, Jugendamt und Landespolizei sowie zivile und uniformierte Streifen, um die Sicherheit im Bahnhofsbereich zu erhöhen. Dabei geht es nicht nur um das Einschreiten im konkreten Fall - meist bei Randalen und Pöbeleien alkoholisierten Jugendlicher. Es geht auch um die subjektiv gefühlte Sicherheit der Bevölkerung: es reicht allein das Wissen um die Anwesen-

Jetzt geht's los BRANDENBURG-TAG 2008

Zwar arbeiten die Verantwortlichen in Staatskanzlei und Stadtverwaltung schon seit geraumer Zeit emsig an den Vorbereitungen für den BRANDENBURG-TAG, dennoch konnte man bislang noch nicht so richtig Gas geben.

Das wird sich bald ändern, denn am 13. Februar 2008 stellten 2 PR- und 3 Event-Agenturen dem Gremium ihre Konzepte vor.

Am 03.03. 2008 wird im Hauptausschuss darüber entschieden, welche der Agenturen das Rennen gemacht haben und den Zuschlag für den BRANDENBURG-TAG erhalten. Sobald die Entscheidung gefallen ist, kann dann richtig durchgestartet werden. Zunächst wird das Grobkonzept in Abstimmung mit dem Programmbeirat verfeinert. Danach geht es an die Ausarbeitung der Details.

Man darf gespannt sein, welche Ideen die verantwortlichen Agenturen mitbringen werden. Bislang ist nur eins sicher: am 06. und 07. September feiert man in Königs Wusterhausen ein königliches Fest!



heit von Ordnungskräften und Polizei.

Mit der Bahn hat sich Königs Wusterhausen nun einen dritten Partner ins

Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1

Boot geholt. Durch die Zusammenarbeit können die Kräfte gebündelt und koordiniert werden, um so noch effektiver wirken zu können. Entsprechende Konzepte werden in nächster Zeit gemeinsam entwickelt. Darüber hinaus ermöglicht die Partnerschaft eine Ausdehnung des Einsatzgebietes, da die Befugnisse des Ordnungsamtes vor dem Bahnhofsgebäude enden.

Das Entdeckungsrisiko für Täter und Störer soll auf ein abschreckendes Niveau erhöht werden. „Wir möchten den Bahnhof für Leute, die die Rechtsnorm nicht einhalten wollen – egal ob jung oder alt - so unattraktiv wie möglich machen“, erklärt Bürgermeister Stefan Ludwig.

Der Bahnhof ist ein wichtiges Eingangstor zur Stadt. Auch im Hinblick auf den BRANDENBURG-TAG, zu dem sicherlich viele Besucher mit der Bahn anreisen werden, ist es wünschenswert, dass der erste Eindruck der Stadt nicht von Müll und Vandalismus geprägt ist. Die neue Ordnungspartnerschaft wird dazu beitragen, dass sich die Königs-Wusterhausener und ihre Gäste in Zukunft dort wohl fühlen können.

stadt

Einwohnermeldeamt vorübergehend in der Karl-Marx-Straße

Das Einwohnermeldeamt der Stadt Königs Wusterhausen wird von Ende Februar bis April 2008 in einen kundenfreundlichen Bürgerservice umgestaltet. Zukünftig will die Stadt an dieser Stelle neben den bekannten Dienstleistungen des Einwohnermeldeamtes weitere Dienstleistungen, die bisher an verschiedenen Stellen in der Verwaltung zu erledigen waren, anbieten.

Sprechzeiten Stadtverwaltung:

Montag:	9:00-12:00 Uhr
Dienstag:	9:00-12:00 Uhr 14:00-18:30 Uhr
Donnerstag:	13:00-17:00 Uhr
Freitag:	7:30-12:00 Uhr
Telefon:	03375 / 273 373

Eine solche Umgestaltung ist mit vorübergehenden Veränderungen verbunden, auch für die Einwohner der Stadt. Deshalb sind die Mitarbeiterinnen ab sofort für ca. 8 Wochen zu

den bekannten Sprechzeiten nicht wie gewohnt in der Schlossstraße 3, sondern im Erdgeschoss der Karl-Marx-Straße 23 zu erreichen.

Über die Eröffnung des Bürgerservice und die dort angebotenen Dienstleistungen wird die Stadtverwaltung rechtzeitig informieren.

ostern



Osterfest in der Bahnhofstraße

Am 20. März 2008 findet das traditionelle Osterfest der Stadt Königs Wusterhausen wie gewohnt am Brunnen in der Bahnhofstraße statt.

Auch in diesem Jahr werden die Königs Wusterhausener Kinder wieder den Osterbrunnen schmücken. Außerdem erwartet die kleinen Besucher ein Animationsprogramm, eine Hüpfburg, ein Kinderkarussell und im Saal der Stadtverwaltung ein Theaterstück zum Mitmachen. Wie immer, die besondere Leckerei vom laufenden Meter: Der Osterzopf der Bäckerei Schüren. Am Abend klingt das Fest mit dem Osterfeuer auf der Festwiese am Nottekanal aus.

gesundheit

Neue Veranstaltungsreihe in der Stadtbibliothek

Unter dem Titel „Gesund und glücklich leben“ finden im Jahr 2008 insgesamt 4 Vorträge mit anschließendem Gespräch in der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen statt. Referentin dieser Vorträge ist Kathrin Günther, Heilpraktikerin und Diplom-Chemikerin. Frau Günther hat in Königs Wusterhausen ihre eigene Praxis für Naturheilkunde.

Was wichtig und wesentlich ist, um gesund zu werden oder zu bleiben und somit ein glückliches Leben zu führen, wird den interessierten Zuhörern im Laufe der Veranstaltungsreihe zu unterschiedlichsten Themen vermittelt. Oft erkennen wir selbst nicht, was uns eigentlich krank macht, warum wir unter Allergien, Kopfschmerzen, Muskelverspannungen, Hauterkrankungen, Schlaflosigkeit u. v. m. leiden.

Zu diesen und noch vielen anderen Erkrankungen wird Frau Günther im Rahmen der Veranstaltungsreihe Vorträge halten und über entsprechende Therapien sprechen.

Die Auftaktveranstaltung ist am 14. März 2008, 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek zum Thema „Was die Seele krank macht und was sie heilt“. Frau Günther wird u. a. darüber sprechen, wie menschliche Beziehungen gelingen und welche Bedeutung die „Ordnungen der Liebe“ für uns haben, wie wichtig das Gesetz von Geben und Nehmen im Miteinander ist und wie Konflikte gelöst werden können.

Diese erste Veranstaltung ist gleichzeitig der Beitrag der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen zur 18. „Brandenburgischen Frauenwoche“.

Karten zum Preis von 5,00 gibt es ab 29. 02. 2008 in der Stadtbibliothek Königs Wusterhausen.

Reservierungen unter: 03375/25600 (Stadtbibliothek) oder 03375/526987 (Praxis für Naturheilkunde K. Günther).

umwelt

Ablagern von Gartenabfällen außerhalb von Wohngrundstücken

Königs Wusterhausen mit seinen Ortsteilen ist als „grüne Stadt“ bekannt. Neben vielen Wald und Freiflächen prägen die zahlreichen stark begrünten Wohngrundstücke und Hausgärten das Bild der Stadt. Die Mehrzahl der Eigentümer und Nutzer der Grundstücke und Gärten sind bemüht, zu allen Jahreszeiten ihre Gartenflächen optisch ansprechend zu gestalten. Dies kann nur durch intensive kontinuierliche Pflege erreicht werden.

Umso erstaunlicher ist es, dass einige Gärtner die Liebe zur Natur am Gartenzaun enden lassen. Völlig selbstverständlich werden Gartenabfälle jenseits des Gartenzaunes auf öffentlichen Grünflächen, in Entwässerungsgräben, Waldflächen ja sogar in naturnahen geschützten Feuchtbiosphären und Uferbereichen abgekippt.

„Das kann doch so schlimm nicht sein“, ist sicherlich der Gedanke, der dahinter steckt. Schließlich handelt es sich ja um „Biomüll“.

Nicht selten werden aber diese wilden Entladestellen mit der Zeit dann auch zur Entsorgung von weiteren nicht mehr benötigten Dingen wie Sperr- und Sondermüll bis hin zum Bauschutt genutzt.

Außerdem vermehren sich einige nichtheimische Pflanzen, die mit dem Grünschnitt aus den Gärten in die Wälder und Flure gebracht wurden, so rasant, dass die heimischen standorttypischen Pflanzen an diesen Stellen keine Chance mehr haben.

Trotz stetigem Bemühen der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen diese wilden Ablagerungen zu beseitigen bzw. zu unterbinden, ist leider eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Ständig müssen Mitarbeiter des Amtes für Ordnung und Sicherheit und des Sachgebietes Tiefbau neue Veranreinigungen in öffentlichen Anlagen feststellen.

Die Verbringung von Gartenabfällen auf Verkehrsflächen und öffentlichen Anlagen ist entsprechend § 3 (1) der Ordnungsbehördlichen Verordnung - einschließlich Bußgeldkatalog - über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Königs Wusterhausen (OBV KW) untersagt. Zuwiderhandlungen und Verstöße werden als Ordnungswidrigkeit mit Geldbußen bis zu einer Höhe von 100,00 belegt.

Mit dem nunmehr einkehrenden Frühling wird in vielen Gärten wieder ver-

Programmablauf:

Ostermarkt
09:00 – 14:00 Uhr
Mitmachprogramm für Kinder im Saal der Stadtverwaltung
„Rolli Lulatsch und Meister Note gehen auf Frühlingsreise“
09:00 – 09:40 Uhr
10:00 – 10:40 Uhr
Künstler: Michael Wein
Animation für Kinder
Moderation und Beschallung am Brunnenplatz, Schmücken Osterbrunnen

Künstler: Hans-Ulrich Schmidt
09:00 - 12:00 Uhr
Anschnitt Osterzopf
12:30 Uhr
Osterfeuer
18:00 Uhr
Hüpfburg und Kinderkarussell
09:00 - 14:00 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung der AG City und der Feuerwehr Königs Wusterhausen



Auch organische Abfälle können sich schädlich auf die Natur auswirken

stärkt gearbeitet. Es werden die Gehölze beschnitten, der Rasen vertikutiert und abgeharkt, die ersten Beete bestellt. Jeder Gartenbesitzer sollte sich die Vorzüge der Kompostierung im eigenen Hausgarten vergegenwärtigen. Darüber hinaus besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, die Gartenabfälle in den ordentlichen Kompostieranlagen abzugeben bzw. über den Abfallentsorger gesondert abfahren zu lassen.

Wir appellieren an alle Bürger und Besucher der Stadt, verstärkt darauf zu achten, wer unsere Umwelt verunstaltet. Die Beräumung und Entsorgung der wilden Abfallentsorgung einzeln werden schließlich aus den

Steuergeldern aller bezahlt.

Hinweise nimmt das Amt Ordnung und Sicherheit der Stadt unter der Telefonnummer 03375/ 273 259 entgegen. In diesem Zusammenhang weist die Stadt Königs Wusterhausen auch darauf hin, dass entsprechend § 3 (8) der gültigen Straßenreinigungssatzung der Stadt das Laub von Straßenbäumen an Straßen der Gruppe VI nur in den Monaten Juni sowie Oktober bis Dezember durch die Stadt entsorgt wird. Laub, wie auch Reisig und Kehricht, das außerhalb dieser Zeiten anfällt, hat der reinigungspflichtige Anlieger nach Beendigung der Säuberung entsprechend § 3 (1) unverzüglich zu entfernen.

Bäume, Bürger, Stadtverwaltung Zernsdorfer Kiefer erhitzt die Gemüter

Die geplante Fällung der alten Kiefer im Ortsteil Zernsdorf erhitze die Gemüter und sorgte für kontroverse Diskussionen. Es schien zwei Lager zu geben:

Auf der einen Seite diejenigen, die diesen Baum lieben und ihn erhalten möchten. Auf der anderen Seite diejenigen, die ihn ebenfalls liebt, ihn

ebenfalls gerne erhalten möchte, die aber eine Verantwortung gegenüber den Einwohnern der Stadt Königs Wusterhausen und ihren Ortsteilen hat: die Stadtverwaltung.

Die Geschichte der Kontroverse hier noch einmal zur Erinnerung: Bei einer Routineuntersuchung wurde von Mitarbeitern der Stadt festgestellt,

dass besagte Kiefer schwer krank ist. Von Spechtlöchern ausgehöhlt und von Pilzbefall völlig morsch, schätzte man das Risiko, dass Menschen durch herab fallende Äste dieses Baumes verletzt werden könnten, als sehr hoch ein. Deshalb kam man zu dem Schluss, die einzige Möglichkeit, die Gefahr abzuwenden, sei eine Fällung des Baumes. Um sicher zu gehen, dass bei der Einschätzung des Baumzustandes kein Irrtum vorliegt und um zu prüfen, ob es vielleicht doch eine Möglichkeit gebe, den prachtvollen Baum zu erhalten, beauftragte die Stadt einen unabhängigen Gutachter, der das Ergebnis, zum dem die Stadt gekommen war, bestätigte.

Es folgte eine öffentliche Diskussion in der Presse. Weitere Sachverständige, vom Naturschutzverein und von der Unteren Naturschutzbehörde, begutachteten den Baum. Alle bestätigten seinen extrem schlechten Zustand. Man kam zu dem Schluss: Will man Gefahr für Leib und Leben vorbeikommender Passanten verhindern, erscheint als einzige Alternative zur Fällung eine großzügige Absperrung im Durchmesser der Baumkrone.

Die Vorwürfe, die gegen die Stadt erhoben wurden, betrafen zum einen die Fällung der Kiefer an sich. Hier wurde die Besorgnis geäußert, die Stadt opfere leichtfertig ein Wahrzeichen des Ortes Zernsdorf nicht bewiesenen Sicherheitsinteressen. Zum anderen fühlten sich einige übergan-

gen, sahen es als die Pflicht der Stadt, den Ortsbeirat bei dieser Entscheidung mit einzubeziehen.

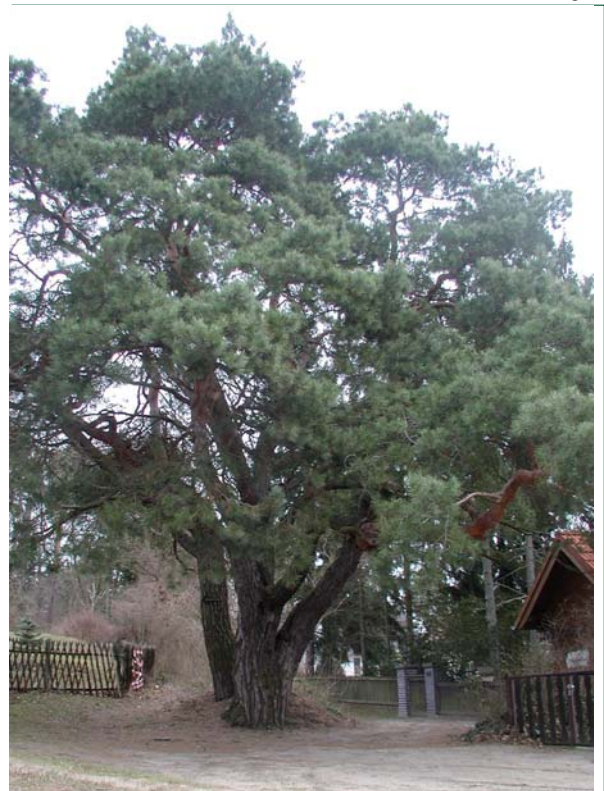
Es stellt sich die Frage: Was ist dran an den Vorwürfen? Fällt die Stadtverwaltung wirklich leichtfertig Bäume? Wie stellt sich die Verwaltung dem Thema „Baumpflege“ und vor allem, wie arbeitet sie mit den Ortsbeiräten?

Der Baumpflege und Erhaltung ist ein großer Stellenwert in unserer Stadt gewidmet. An Straßen und Straßen begleitenden Grünflächen findet sich ein in seiner Fülle erheblicher Baumbestand. Und der Eindruck einer „grünen Stadt“ täuscht nicht, denn es sind immerhin über 13.000 Stück.

Natürlich bedeutet dies auch eine außerordentliche Verantwortung in Sachen Verkehrssicherungspflicht für die Verwaltung. Schließlich muss sich jeder Bürger sicher durch die baumreichen Straßen Königs Wusterhausens bewegen können. Dazu muss der gesamte Baumbestand jährlich kontrolliert werden. Im Ergebnis dieser Kontrollen werden notwendige Baumpflege-Maßnahmen festgelegt und beauftragt. Dies kann manchmal leider auch die Fällung eines Baumes bedeuten. Aber: Auf Fällungen erfolgen stets Ersatzpflanzungen!

Da diese Verantwortung alleine der Verwaltung obliegt, sind hier kaum

Fortsetzung auf S.4



Der Schein trügt: Die prachtvolle Kiefer ist krank

Fortsetzung von S.3

„Gestaltungsspielräume“, denn wenn jemand durch umstürzende Bäume oder abbrechende Stark-Äste zu Schaden kommt, wird die Verwaltung in die Haftung genommen. Deshalb und nicht aus Arroganz werden diese Routinepflichtaufgaben von der Stadtverwaltung eigenverantwortlich übernommen, manchmal eben auch ohne vorherige Zustimmung der Ortsbeiräte. Allerdings wurde in diesem konkreten Fall auf der Ortsbeiratssitzung im Januar über den aktuellen Stand im Kampf um den Erhalt der Kiefer informiert. Geht es um kontroverse Themen, versucht die Stadt stets, auf der entsprechenden Sitzung mit einem kompetenten Mitarbeiter der Verwaltung, der sich gerne den Fragen der Beiräte und der anwesenden Öffentlichkeit stellt, vertreten zu sein. Und tatsächlich kam auf dieser Ortsbeiratssitzung ein Lösungsvorschlag zur Sprache, an den bislang noch keiner gedacht hatte: Ein Zernsdorfer Bürger bot sich an, die Fläche, auf der die Kiefer steht, zu pachten und damit die Verkehrssicherungspflicht zu übernehmen. Vielleicht gibt es also doch noch ein Happy End. Aber auch in Zukunft wird es zwangsläufig immer wieder vorkommen, dass die Stadt gezwungen ist, auch einmal eine unpopuläre Entscheidung zu fällen – zum Wohl der Bürger.

Facelifting für die Mühleninsel Auf dem verwilderten Areal soll ein Volkspark entstehen

Wenn man auf der Königs Wusterhausener Mühleninsel unterwegs ist, ist es kaum zu glauben, dass man sich tatsächlich mitten in der Stadt befindet. Angesichts der verwilderten Landschaft mit zum Teil undurchdringbarem Gebüsch, wähnt man sich fernab jeglicher Zivilisation.

Sicherlich hat ein Spaziergang durchs dichte Unterholz auch seinen Reiz. Die 1,3 ha große Fläche, die sich größtenteils im Besitz der Stadt befindet, bietet jedoch noch einiges mehr an Potential und so wird in naher Zukunft auf der Mühleninsel ein Erholungsraum für Jung und Alt entstehen.

Lange hatte es gedauert, bis die kleine Insel zwischen Nottekanal und Mühlenfließ im Juni 2006 zum Sanierungsgebiet erklärt werden konnte. Nun nehmen die Pläne zur Umgestaltung langsam Gestalt an.

Abgesehen von seltenen größeren Ereignissen, wie dem jährlichen Fest „Flotte Notte“, das am Eingangsbereich stattfindet, wird die Mühleninsel bislang nur wenig von Besuchern frequentiert. Ziel ist es nun, die Mühleninsel für alle Bevölkerungsgruppen, vor allem aber für Familien und Kinder attraktiver zu machen. Das entsprechende Konzept dazu wurde bereits im März 2007 bei einer Ver-

Befürchtungen, aus der urwüchsigen Landschaft werde ein Park mit getrimmtem Rasen, der keinerlei Lebensraum mehr für Tiere bietet, sind nach Ansicht der Stadtverwaltung unbegründet. Dort wo Eingriffe in die Natur nötig sind, geschieht dies sehr behutsam und stets unter Beteiligung der Naturschutzbehörde. Der Baumbestand soll weitestgehend erhalten bleiben, nicht nur im Wald, sondern auch im westlichen und mittleren Teil, der noch die ursprüngliche Nutzung als Gartenland erkennen lässt. Die hier stehenden alten Obstbäume werden mit Neupflanzungen zu einem Obstbaumhain ergänzt.

Entlang der Uferwege werden sich Aussichtsplätze, die den Spaziergängern einen freien Blick aufs Wasser gewähren, mit dichten Gehölzgruppen abwechseln. Auch bei der Gestaltung der Rasenflächen legt die Stadt Wert auf Natürlichkeit.

Eine zentrale Rolle für das Gestaltungs- und Nutzungskonzept der Mühleninsel spielt der geplante Wasserspielplatz, der sicherlich eine besondere Attraktion darstellen wird. Er soll nahe dem Eingangsbereich entstehen, wo sich derzeit verfallene Hütten befinden. Ein mit Grundwasser gespeister Wasserlauf mit Inseln, eine Wassermühle, Seilbrücken und Find-

Projekt „Mühleninsel“ lässt sich nicht von heute auf morgen umsetzen. In diesem Jahr wird in einem ersten Schritt der Bau der Wege und Aussichtsplätze vorgenommen. Aber man kann sich ja schon ein bisschen freuen: auf einen echten Volkspark, der für alle etwas zu bieten hat.

Von der Herderschule direkt nach Europa

Die Oberschule „Johann-Gottfried-Herder“ hat sich erfolgreich zur Europaschule profiliert. Am 11. Februar 2008 verlieh der Minister für Bildung, Jugend und Sport, Holger Rupprecht, der Königs Wusterhausener Schule in einem feierlichen Akt den Titel „Europaschule“.

Die Herderschule zeichnet sich schon seit langem durch enge Kontakte zu europäischen Partnerschulen aus Polen, Russland, Ungarn und Frankreich aus. Der Austausch mit Schülern anderer Nationen verhilft den Jugendlichen aus Königs Wusterhausen im Hinblick auf ein Europa ohne Grenzen.

Es ist aber vor allem die pädagogische Zielsetzung, die die Herderschule zur Europaschule qualifizierte. Rupprecht zollte in seiner Rede der Schulleitung besondere Anerkennung für die beispielhafte Entwicklung des europäischen Profils. „Um den ehrenvollen Titel Europaschule führen zu dürfen, müssen harte Kriterien erfüllt werden“, so Rupprecht.

Die Herderschule hat sie erfüllt. Mittels zweisprachigen Unterrichts in Deutsch und Englisch werden die Schüler auf die wachsenden Anforderungen im Berufsleben im Zuge der Globalisierung vorbereitet. Auch die Unterrichtsinhalte, vor allem in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, haben einen starken Europa-Bezug. „Die Kinder und Jugendlichen an unserer Schule werden zu Toleranz und Achtung vor den Sitten und Gebräuchen anderer Kulturen erzogen“, so Schulleiterin Neumann. Die Qualifikationen und Perspektiven der Schüler werden also nicht allein durch den Erwerb von Fremdsprachen ge-



Impressum

Herausgeber: Stadt Königs Wusterhausen
Der Bürgermeister
Herstellung: ELRO-Verlag zu sammen mit der Pressestelle der Stadt
Redaktion: Uschi Schlecht monatlich (nach Bedarf)
Erscheinen: 20.000
Auflage: Ossi-Druck GmbH & Co. KG
Druck: TNT Post Direktwerbung
Vertrieb:

anstellung des „Runden Tisches“ vorgestellt und öffentlich diskutiert. Interessierte Bürger konnten sich hier über die Pläne, die auch im Amt für Stadtentwicklung aushängen, informieren.

Das Konzept sieht vielfältige Nutzungsmöglichkeiten vor. Neben einem Wegesystem mit einigen Aussichtspunkten, das auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden kann, wird es an der Spitze der Insel weiterhin eine Waldfläche und dort, wo derzeit ein nur geringer Baumbestand anzu-treffen ist, Liege- und Spielwiesen geben.

linge laden sowohl kleine als auch größere Kinder zum Spielen und Klettern ein. Verschiedene Wehre sollen es den Kindern ermöglichen, Wasser anzustauen oder umzuleiten, dadurch „Wasserfälle“ auszulösen und somit vielfältige Erfahrungen mit dem Medium „Wasser“ zu machen. Im Waldgebiet sind Naturlehrpfade denkbar, die nicht nur Kindern Interessantes und Wissenswertes zum Thema „Wald“ vermitteln.

Auch wenn es schön wäre, bereits zum BRANDENBURG-TAG im September die Mühleninsel in neuem Gewand präsentieren zu können, das

fördert, sondern auch durch die Vermittlung von sozialen Kompetenzen, wie Mobilität und die Fähigkeit zu interkulturellem Austausch.

Der Europa-Gedanke ist an der Herderschule fest im Schulleben verankert. Aus dem Schulprogramm ergeben sich konkrete Aufgaben, denen sich Schüler und Lehrer gleichermaßen stellen. Die Zugehörigkeit zum BLK-Programm-Transfer21 sowie die regelmäßige Teilnahme an Europäischen Wettbewerben sind wichtige Bestandteile des Alltags dieser Schule.

Die Stadt Königs Wusterhausen als Trägerin, hat die Entwicklung des europäischen Profils der Herderschule

le von Anfang an unterstützt und befürwortete ihren Antrag, sich Europa-Schule nennen zu dürfen. „Die Schwerpunktsetzung ist richtig“, so Bürgermeister Stefan Ludwig. Er versicherte, die Stadt werde die Schule auch weiter darin unterstützen, den europäischen Gedanken zu leben.

Königs Wusterhausen versteht sich als tolerante und weltoffene Stadt und eine Schule wie die Herderschule repräsentiert dieses Selbstverständnis auf gelungene Art und Weise.

Herder, der große Humanist, wäre sicher stolz gewesen auf die Königs Wusterhausener Schule, die seinen Namen trägt.



Teil des Festprogramms: Johann Gottfried Herder vor der Europafahne

Die 18. Brandenburgische Frauenwoche 2008 in Königs Wusterhausen

Journalistinnen-Frühstück

22. Februar; 11 Uhr
SHIA-Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 4
SHIA e. V., Unabhängige Frauenliste und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Wohlfühl- und Fitnesstag für Alleinerziehende und Frauen in Uckley

1. März; 10-15 Uhr
Sport- und Begegnungsstätte Uckley
SHIA e. V., Unabhängige Frauenliste und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

EINSZWEIDREI, IM SAUSE-SCHRITT...

Wilhelm-Busch-Programm mit Bildern, Versen und Musik

1. März; 19 Uhr
Bürgerhaus
Karl-Liebknecht-Str. 12
Kulturbund Dahme-Spreewald e.V., Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises und der Stadt Königs Wusterhausen

Sonntagsfrühstück für Alleinerziehende im Familienzentrum Schenkendorfer Flur

2. März; 10 Uhr
Familienzentrum Schenkendorfer Flur 25
SHIA e. V., Familienzentrum und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Treff Alleinerziehender „Rund um das ALG II“

4. März; 16-18 Uhr
SHIA-Geschäftsstelle
Bahnhofstraße 4
SHIA e.V. und GefAS e.V.

Weltgebetstag der Frauen

7. März; 18 Uhr
Kirche in Senzig
Chausseestraße
Evangelische Kirchengemeinde

Frauenfrühstück zum Frauentag

8. März; 10 Uhr
Tee & Wärmestube
Maxim-Gorki-Straße 6/7
Soziales Zentrum der Diakonie und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Aktion zum Frauentag

8. März; 11 Uhr
Bahnhofstraße
SHIA e.V., Unabhängige Frauenliste, Initiative „Versorgungsausgleich für in der DDR Geschiedene“ und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Frauentagsfeier

8. März; 15 Uhr
Begegnungsstätte „Fontanetreff“
Fontane Platz 12
Diakonisches Werk und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Frauen-Sonntags-Brunch

9. März; 10-12 Uhr
Familienzentrum Schenkendorfer Flur 25
Unabhängige Frauenliste Königs Wusterhausen, Familienzentrum und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Frauentagsfeier für die Leiterinnen der Selbsthilfegruppen

11. März; 13 Uhr
Regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
Schulstraße 14
Regionale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (REKIS)



„Alt genug um jung zu bleiben“ Programm mit Gisela Steineckert

11. März; 15 Uhr
Saal der Stadtverwaltung
Karl-Marx-Str. 23
mit Kinderbetreuung durch SHIA e.V. BRH - Bund der Rentner und Hinterbliebenen - OV Königs Wusterhausen

„Bis hierher. Und wie weiter?“ Buchlesung mit Regine Sylvester

14. März; 19 Uhr
Stadtbuchhandlung Radwer
Bahnhofstr. 11
Unabhängige Frauenliste Königs Wusterhausen und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

„Was die Seele krank macht und was sie heilt“ Eine Vortragsreihe mit Frau Günther

14. März; 19:30 Uhr
Bibliothek Königs Wusterhausen
Scheederstr. 1c
Bibliothek der Stadt Königs Wusterhausen und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt

Frauenstammtisch zur Frauenwoche

26. März; 19:30 Uhr
Turm am Funckerberg
Unabhängige Frauenliste Königs Wusterhausen

Ansprechpartnerinnen:

SHIA
Tel: 03375 / 29 47 52
post@shia-brandenburg.de;

Gleichstellungsbeauftragte

Tel: 03375 / 27 33 52
petra.groehnke@stadt-kw.brandenburg.de



KULTURALLIANZ

REGION KÖNIGS WUSTERHAUSEN E. V.

VERANSTALTUNGSKALENDER



MÄRZ 2008

1. März 2008 Sa 19.00 Uhr	„Einszweidrei, im Sauseschritt ...“ Ein literarisch-musikalisches Wilhelm-Busch-Programm Jens-Peter Dietrichs und Gabriele Mewe – Rezitation Jürgen Kliem – Gitarre Bürgerhaus „Hanns Eisler“ Königs Wusterhausen	Eintritt: 10,00 € Vorverkauf für Königs Wusterhausen: Musikladen Bahnhofstr. 10, Königs Wusterhausen Tel.: 03375 – 20 25 15
05. März 2008 Mi 19.00 Uhr	1. Königs Wusterhausener Kulturabend im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Veranstalter: Abiturienten des Gymnasiums Ort: Aula	Eintritt frei
8. März 2008 Sa 19.00 Uhr	Cembalo-Konzert Kontrastreiches 18. Jahrhundert Prof. Dr. Andreas Marti (Bern) spielt Werke von G. Ph. Telemann, J. S. Bach und T. Antonio Solér Veranstalter: Kirchgemeinde Deutschwusterhausen Ort: Dorfkirche	Eintritt: 5,00 € ermäßigt: 4,00 €
8. März 2008 Sa 19.00 Uhr	Puppenspiel für Erwachsene „SIEHSTE...“ Szenen einer Ehe von LORIOT Schauspiel mit 12 Handpuppen & einer Psychologin THEATER MASKOTTE Veranstalter: Bürgerhausverein Zernsdorf e.V.	Eintritt: 10,00 € Vorverkauf: 1,00 € Ermäßigung zu den Öffnungszeiten im Bürgerhaus
9. März 2008 So 16.00 Uhr	Puppenspiel „Der Angsthase Leopold“ frei nach Elisabeth Shaw Ein Spiel mit einer Oma & fünf Hasenmarionetten. THEATER MASKOTTE Veranstalter: Bürgerhausverein Zernsdorf e.V.	Eintritt 4,00 € Vorverkauf: zu den Öffnungszeiten im Bürgerhaus

14. März 2008 Fr./Sa. 19.00 Uhr	Vernissage „Offene Galerie“ des S-Hedwig-Klinikums Berlin (von Patienten mit psych. Erkrankungen gemalte Bilder)	Eintritt frei
14./15. März Fr./Sa. 19.00 Uhr	Aufführung der AG Schülertheater Sarah Kane: „4.48 Psychose“ (1999 geschriebenes Theaterstück) Ort: Aula des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums	
15. März 2008 Sa 19.00 Uhr	„Sinfonietta“ Ein Konzert durch die Jahreszeiten mit literarischen Zwischentönen aus „Die 13 Monate“ von Erich Kästner Angelika Neutschel – Rezitation Tanja Schwarze – Violine Irene Wittermann – Klavier „Alte Feuerwache“ Eichwalde	Eintritt: 10,00 € Vorverkauf für Eichwalde: Buchhandlung Schattauer Bahnhofstr. 87, Eichwalde Tel: 030 – 6 75 85 11 mit finanzieller Unterstützung durch die Gemeinde Eichwalde
30. März 2008 So 17.00 Uhr	Klassik populär im Bürgerhaus Zernsdorf „Die Stimme im Lied“ Eine unterhaltsame Reise in die Welt des Liedes Solveig Schneider (Gesang) Stefan Lindner (Klavier) Veranstalter: Bürgerhausverein Zernsdorf e.V.	Eintritt: 8,00 € Vorverkauf: 1,00 € Ermäßigung zu den Öffnungszeiten im Bürgerhaus

Herausgeber

Kulturallianz e.V. Region Königs Wusterhausen
Schlossplatz 1, KW
Tel: 03375-29 63 10
kulturalianz@gmx.de
Foto: Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Königs Wusterhausen

Informationen rund um die Kultur

Tourismusverband Dahme-Seen e.V.
Am Bahnhof, KW
Tel: 03375-25 20-0
Mo-Fr 6:30-18:00, Sa 9:00-13:00

Stadt Königs Wusterhausen
Stabstelle/Wirtschaft und Soziales
Schloßstraße 3, KW
Tel: 03375-27 33 61

Amt für Schulverwaltung und Kultur LDS
Schulweg 13, KW
Tel: 03375-261622

Kulturbund Dahme-Spreewald e.V.
Karl-Liebnecht-Straße 12, KW
Tel: 03375-21 53 26
Sprechzeiten : Do 17:00-18:00

Kultur für Kinder und Jugendliche

KinderTanzTheater Berlin-Brandenburg
Kinder- und Jugendensemble
Angeschl. Schule für Bühnentanz,
Schauspiel und Gesang
Schlossplatz 1, KW
Tel.: 030-85 96 28 21

Kreismusikschule Dahme-Spreewald
Schlossplatz 1, KW
Tel.: 03375-21 93 51

Veranstaltungsorte

Ev. Kreuzkirche Königs Wusterhausen
Schlossplatz 5, KW
Dorfkirche Deutsch Wusterhausen
Am Denkmalplatz
Tel.: 03375-25 86 20

Kavalierhäuser Schloß Königs Wusterhausen
Schlossplatz 1, KW
Tel.: 03375-21 20 9-0
Montag Ruhetag

Bürgerhaus Hanns Eisler
Karl-Liebnecht-Straße 12, KW

Stadtbibliothek
Scheederstraße 1c, KW
Tel.: 03375-25 60 0
Mo+Fr 10:00-16:00, Di+Do 10:00-18:00
Mittwoch Ruhetag

Der Turm, Cafe & Culture
Funkenberg, KW
Tel.: 03375-29 09 32

Capitol, Filmtheater und Kulturbühne
Bahnhofsstraße 16, KW
Tel.: 03375-46 97 77 / Montags Ruhetag

Bürgerhaus Zernsdorf
Haus am Lankensee e.V.
Friedrich-Engels-Straße 35-41, KW OT
Zernsdorf,
Öffnungszeiten: Mo 13-18, Di & Do 14-17,
Mi 9-13, Sa 10-13

„Alte Feuerwache“
Bahnhofstraße 79, Eichwalde

Bibliothek Schulzendorf
Rosa-Luxemburg-Str. 60, Schulzendorf

Museen

Schloß Königs Wusterhausen
Schlossplatz 1, KW
Tel: 03375-21 17 00
Sa / So und Feiertage 10-16 Uhr
ab 1.4.07:
Di-So 10-17 Uhr
Montag Ruhetag
Eintritt: 4 € / Ermäßigt 3 €

Sender- und Funktechnikmuseum
Funkenberg Haus 1, KW
Tel: 03375-29 47 55

Heimatverein Königs Wusterhausen
1990 e.V.
Betreiber des Heimatmuseums
Schlossplatz 7, KW
Tel: 03375-29 11 57
Di-Sa 10 - 16 Uhr
Sonntag und Montag Ruhetag
Eintritt: 2 € / Ermäßigt: 1 €

Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren im Monat März

Wir gratulieren zu den Geburtstagen am...

Königs Wusterhausen	17.03. Erna Sabin	76	30.03. Walter Ristau	83	16.03. Lieselotte Baer	87	
01.03. Alfred Bär	80	17.03. Dora Schulz	83	31.03. Käthe Sewohl	83	16.03. Irmgard Böhmer	80
01.03. Rudolf Schwengber	80	17.03. Helga Wolf	77	31.03. Gertraud Behr	83	17.03. Karlheinz Weiß	79
01.03. Rita Tsyrułnikova	77	19.03. Magdalene Burgold	79	31.03. Margot Thieke	81	20.03. Eva Schlachter	79
02.03. Christel Franke	75	19.03. Ursula Schmidt	83			26.03. Elfriede Meißner	84
02.03. Harald Linder	77	19.03. Kurt Stanelle	87	Zernsdorf		26.03. Horst Schulz	79
03.03. Ruth Danielsen	83	20.03. Gerda Engfer	87	02.03. Arnhold Graßnick	77	26.03. Günter Wundschock	80
03.03. Heinz Vogel	80	20.03. Ingeborg Hoyer	76	03.03. Gudrun Kalisch	85	27.03. Helmut Imbrosi	78
04.03. Erika Dammköhler	79	21.03. Heinz Heß	80	09.03. Hans Kretschmer	79	28.03. Herbert Juraschek	80
4.03. Antonie Kahlau	93	21.03. Hans Kujas	77	10.03. Silvia Kummer	77	30.03. Gisela Fischer	86
04.03. Gerda Kemmethmüller	92	22.03. Willi Bienge	87	10.03. Ursula Müller	82		
04.03. Anni Milde	83	22.03. Elfriede Griepentrog	82	10.03. Lothar Schulz	77	Senzig	
05.03. Trautchen Gelbrecht	77	22.03. Karl Kutschan	94	10.03. Helene Alisch	85	05.03. Ilse Klausmeyer	82
05.03. Willi Runge	86	22.03. Lucie Moch	83	11.03. Manfred Förster	77	05.03. Gertrud Korwitz	81
05.03. Richard Weißlau	77	22.03. Dorothea Seebald	84	12.03. Maria Hoffmann	75	05.03. Gustav Schneider	76
06.03. Brigitte Burghardt	77	23.03. Gisela Duschka	82	12.03. Alwine Hübner	80	07.03. Ilse Walz	80
06.03. Berta Fuchs	93	23.03. Willfried Ringk	78	13.03. Gerda Fischer	76	09.03. Heinz Schulze	78
06.03. Brunhilde Kappel	81	24.03. Hildegard Klose	89	15.03. Margarete Rabiga	90	10.03. Gerhard Rempel	84
06.03. Margarete Müller	78	24.03. Erwin Kopplin	79	19.03. Georg Eckelt	76	12.03. Herta Hocke	80
06.03. Paul Rottstock	75	25.03. Hanni Petrutat	78	19.03. Fritz Manigk	78	12.03. Paul Wenzel	79
06.03. Günter Thieme	76	26.03. Irmgard Fiolka	81	20.03. Renate Gallin	76	13.03. Ilse Poch	81
07.03. Herbert Erdmann	87	26.03. Günter Fritze	78	20.03. Klaus-Peter Wiegell	77	15.03. Edith Globig	84
07.03. Dieter Fröhlich	78	26.03. Erna Meyer	77	22.03. Margot Liesegang	81	15.03. Edit Wörpel	80
07.03. Hedwig Mochan	81	26.03. Ingeburg Wenzel	81	23.03. Lissy Frisch	77	16.03. Günter Stoppok	88
08.03. Heinz Gierth	80	27.03. Frida Krusius	97	23.03. Gerhard Haesner	75	18.03. Horst Richter	79
08.03. Dieter Müller	79	27.03. Heinz Lehnigk	79	23.03. Inge Hoffmann	76	21.03. Jutta Reise	76
08.03. Käthe Ringert	82	27.03. Hildegard Müller	82	25.03. Gerhard Bildt	77	24.03. Hildegard Walz	86
09.03. Erna Bleßin	95	27.03. Günter Thiele	82	25.03. Margot Peschel	80	29.03. Hildegard Fischer	88
09.03. Christa Böttcher	77	27.03. Marianne Wandsleb	76	28.03. Ingeborg Klein	80	30.03. Margarete Paulenz	86
09.03. Ingeborg Ouade	83	28.03. Walter Jeske	79	29.03. Hilde Bergfeld	80	31.03. Erich Herrmann	80
09.03. Edith Rothe	83	28.03. Rudolf Kuschmiers	78	29.03. Elfriede Doering	83	31.03. Ada Meininghaus	92
09.03. Hildegard Schiewe	77	28.03. Gerhard Schneider	76	30.03. Erhard Walter	78		
11.03. Siegfried Flick	75	29.03. Ingeborg Kuhlke	84			Kablow	
11.03. Hans Palnau	86	29.03. Marianne Sens	89	Zeesen		02.03. Helga Tönnies	77
11.03. Gerda Stapel	82	29.03. Christel Urbanski	84	03.03. Erwin Colberg	80	04.03. Siegfried Gusko	75
12.03. Ursula Berger	83	30.03. Otto Hanff	79	03.03. Gertrud Weiße	97	08.03. Waltraud Jäger	75
12.03. Kurt Kunz	82	30.03. Gertrud Thierbach	83	05.03. Heinz Inter	79	10.03. Günther Tönnies	79
12.03. Ingeborg Rauschenbach	80	30.03. Käthe Walter	84	08.03. Renate Felgenträger	78	16.03. Edith Bienert	85
12.03. Margarethe Ritter	76	31.03. Gisela Heinrich	79	08.03. Josef Schief	78	16.03. Heinz Fenner	82
13.03. Heinz Beckert	88	31.03. Edith Hensel	82	08.03. Käte Wegner	88	17.03. Gertrud Budach	76
13.03. Alois Petrich	77	31.03. Gerda Jantze	82	11.03. Dieter Wichmann	76	19.03. Anneliese Spranger	81
14.03. Gerda Baatzsch	81	31.03. Liddy Tomacka	83	12.03. Günter Hummel	77	23.03. Hans Zech	84
14.03. Margarete Fiedler	91	31.03. Annemarie Uliarczyk	85	12.03. Ruth Scholz	76	28.03. Margot Bürckenmeyer	81
14.03. Ursula Huber	76			12.03. Gerda Senger	75	29.03. Hildegard Grosse	87
14.03. Siegfried Kohls	79	Niederlehme		16.03. Charlotte Gross	79		
14.03. Gerda Leichsenring	78	01.03. Else Winkelmann	88	16.03. Ingeborg Willuhn	80	Diepensee	
14.03. Fritz Müller	79	01.03. Paul Hentze	82	20.03. Helga Rolf	82	30.03. Herbert Lotto	81
14.03. Hans-Joachim Müller	77	01.03. Ursula Schubert	76	22.03. Magda Kranich	75		
14.03. Elise Wöfling	99	02.03. Charlotte Reder	84	28.03. Annemarie Walter	79		
15.03. Irma Matthes	83	07.03. Anneliese Schütz	79	29.03. Charlotte Prengel	89		
15.03. Heinz Schäfer	77	08.03. Bernhard Nachtigall	81	31.03. Hildegard Lehmann	79		
15.03. Marianne Schildhauer	82	08.03. Horst Walzer	78				
15.03. Lia Schmidt	78	10.03. Margot Hamann	85	Wernsdorf			
15.03. Lotte Scholz	87	10.03. Helga Kupke	79	04.03. Ernst Pockrandt	79		
15.03. Hannelore Schroeder	78	15.03. Margarete Lüdtkke	87	05.03. Helga Magdeburg	75		
15.03. Helmut Schwind	78	17.03. Werner Poesch	76	07.03. Waltraud Hirsing	75		
16.03. Hansjürgen Becker	75	17.03. Gerda Puhahn	88	07.03. Gerda Rückler	85		
16.03. Berta Fischer	94	21.03. Wolfgang Riedel	79	09.03. Elisabeth Türschmann	78		
16.03. Hildegard Fischerauer	79	22.03. Ernst Liebert	75	10.03. Karl-Heinz Hüter	79		
16.03. Hildegard Hinz	88	22.03. Paul Pohl	85	10.03. Hildegard Keller	86		
16.03. Wolfgang Schroeder	77	23.03. Dora Behling	84	10.03. Ingrid Zahn	77		
16.03. Anni Zimmermann	88	27.03. Charlotte Homann	92	13.03. Ella Schröder	95		
17.03. Ursel Ender	77	28.03. Hermann Schütz	83	14.03. Charlotte Wandelt	100		
17.03. Günter Hoffmann	77	30.03. Hans Goslinowski	75	15.03. Eleonore Metzendorf	82		

und zum 50. Hochzeitstag

Hannelore und Klaus Keller aus
Königs Wusterhausen am 01. März

Liane und Horst Wilksch aus Königs
Wusterhausen am 01. März

Brunhilde und Günter Ohlemann
aus Königs Wusterhausen am 29. März